

Neuen Archiv Bd. 44 veröffentlichten Aufsatz festgestellt hat. Die Neubearbeitung des *Widukind* von Hrn. Dr. P. HIRSCH in Mannheim ist im Text und Apparat vollendet. Auch die Ausgabe des *Tolomeo von Lucca* von Hrn. Prof. SCHMEIDLER in Erlangen liegt zum Druck bereit. Endlich hat auch Hr. Prof. STEINHERZ in Prag die Arbeit an der Ausgabe der *Vita Karoli IV* wiederaufgenommen; dagegen stockt sie bei der Ausgabe des *Wilhelm von Egmont*, welche Hr. Prof. SALOMON in Hamburg übernommen hatte, an der Schwierigkeit, die neuere holländische Literatur zu beschaffen, und bei der Ausgabe *Gregors von Tours Historia Francorum*, weil Hr. KRUSCH seine freie Zeit auf Untersuchungen der handschriftlichen Grundlagen der alten Volksrechte verwenden mußte.

Um so erfreulicher ist, daß nun endlich der Druck des zweiten Faszikels von Bd. IV der *Deutschen Chroniken*, diesem Schmerzenskinde der Monumenta, mit dem Gedicht über die Kreuzfahrt Ludwigs III. von Thüringen hat beginnen können. Der Herausgeber, Hr. Prof. NAUMANN in Frankfurt a. M., hofft, daß dieses Faszikel demnächst wird ausgegeben werden können und daß dann auch das dritte Faszikel mit der deutschen Lebensbeschreibung des Landgrafen Ludwig des Heiligen von Thüringen in nicht allzu ferner Frist folgen wird.

Dagegen haben die *Gesta pontificum Romanorum*, mit deren Bearbeitung Hr. Prof. LEVISON betraut ist, nicht in gleichem Maße gefördert werden können. Der Herausgeber war und ist noch mit der Neubearbeitung der Wattenbachschen Geschichtsquellen beschäftigt, und dieses ist ja eine Aufgabe, an der die Monumenta ein nicht geringeres Interesse haben als am Liber pontificalis, dem sich Hr. Prof. LEVISON wieder widmen zu können hofft, sobald jene andere Aufgabe vollendet sein wird.

In der Abteilung *Leges* stehen die für die *Sectio I Leges nationum Germanicarum* bestimmten Ausgaben der *Lex Salica* und der *Lex Baiuvariorum* im Vordergrund des Interesses und waren und sind nicht nur im Schoße der Zentralkommission, sondern weit darüber hinaus Gegenstand der Sorge und der Diskussion. Die *Lex Salica*, unstreitig das schwierigste Problem der Editionskunst, ist nunmehr den berufensten Händen anvertraut. Hr. KRUSCH hat sich freilich in diesem Jahre ihr nur nebenbei widmen können, indem er einige Emendatahss. verglichen und seinen Apparat ergänzt hat: sein Hauptinteresse galt der *Lex Baiuvariorum*. Es